

# Celtic-Rock für die Aidshilfe

Aid-for-Aids-Konzert am Samstag in der Wagenhalle – Drei Bands spielen

Dass die Iren ein trinkfreudiges Völkchen sind, ist nun wirklich kein Geheimnis. Und dass sie ihren Nationalfeiertag gerne dazu nutzen, diesem Hobby ausgelassen zu fröhnen, wissen selbst die sonst eher nüchternen Deutschen. Dummerweise wird der St. Patrick's Day aber erst am kommenden Donnerstag begangen, und deshalb trifft es sich gut, dass schon am Samstag eine erste Aufwärmrunde auf dem Griesheimer Kulturprogramm steht. Das zwölfte Aid-for-Aids-Benefizkonzert in der Wagenhalle führt die bewährte Tradition der vergangenen Jahre nahtlos fort: keltische Musik, irisches Bier und ein Zweck, der ausnahmsweise einmal tatsächlich die Mittel heiligt.

Die Veranstaltung wurde 1992 von der Darmstädter Celtic-Rock-Band „An Cat Dubh“ ins Leben gerufen und hat sich inzwischen zu einem festen Bestandteil des Griesheimer Kulturlebens entwickelt. Bekannte Folkbands wie „Paddy goes to Holyhead“ oder „Dhalia“ gaben sich im Laufe der Jahre die Klinke in die Hand, und auch in diesem Jahr konnte „An Cat Dubh“ eine namhafte Gruppe für das Projekt gewinnen.

„In Search of a Rose“ kommen aus Westfalen, stehen seit zwölf Jahren auf der Bühne und spielen Folk-Rock in der Tradition der Waterboys, Levellers und Pogues. Mit traditionellen Instrumenten wie Fiddle oder Mandoline bleiben die fünf Musiker ihren keltischen Wurzeln treu, arrangieren das Ganze aber mit einer großen (und erstklassigen) Portion Eigenständigkeit. Die selbstkomponierten Stücke sind mal poppig, dann wieder punkig, immer lebhaft und unverkennbar keltisch.

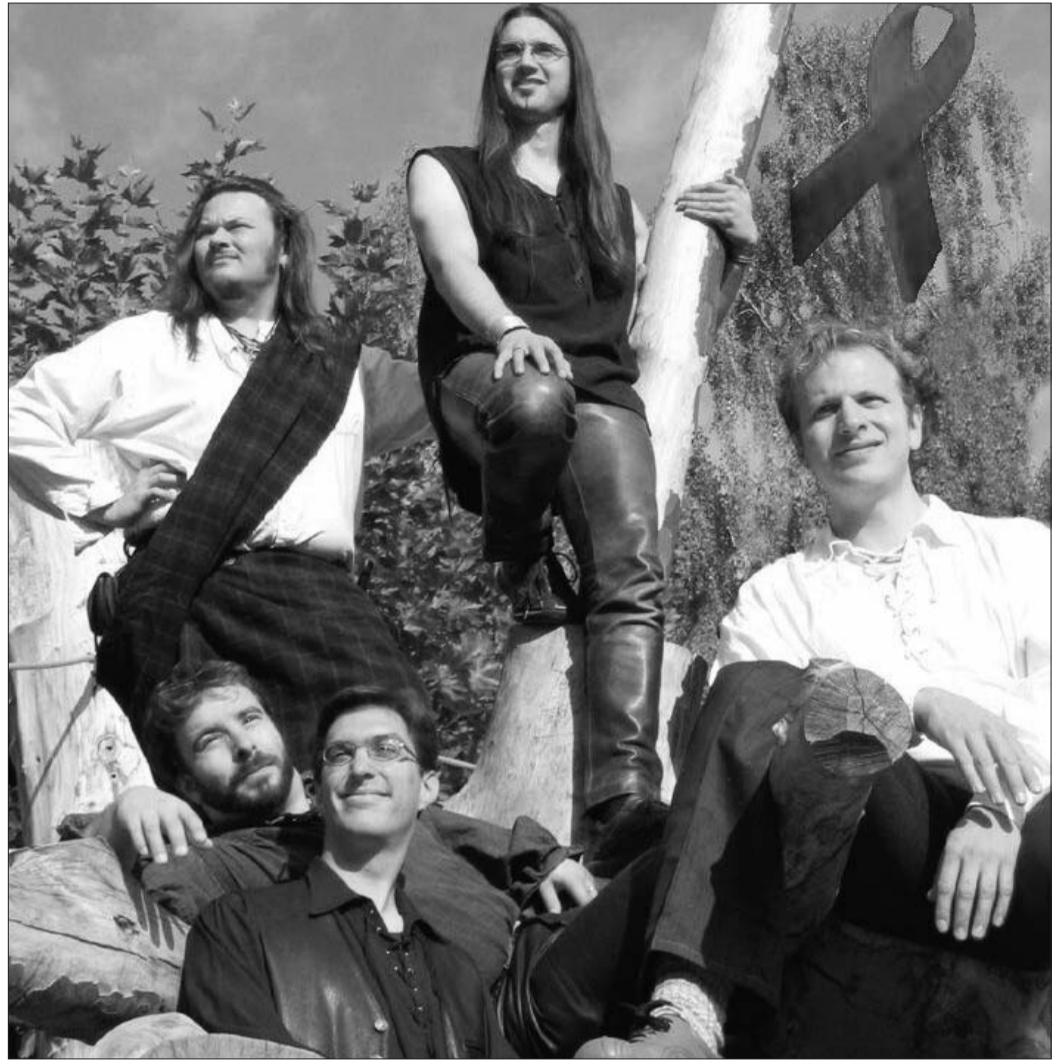
„An Cat Dubh“ mag's hingegen etwas schnörkeloser und lässt selbst angestaubte Traditionals rocken und rollen. Die Songs erzählen von Hungersnöten, Armut und Arbeitslosigkeit, aber eben auch von Whisky, schönen Frauen und echter Liebe. Die Arrangements treffen dabei scheinbar spielend den richtigen Ton – der Sound ist rockig, wenn er darf (wie etwa bei „Whiskey in the Jar“) und traditionell, wenn er muss („Loch Lomond“), bleibt aber immer eingängig und melodisch.

Abgerundet wird das musikalische Programm von den „Accoustic Ninjas“, die klassi-

schen Rocksongs ein neues und erfrischend eigenständiges Cover spendieren. Für die entsprechend keltische Bewirtung sorgt wie schon in den vergangenen Jahren die Aschaffener Burren Bar mit Guinness, Killkenny und dem ein oder anderen Whisky. Einlass ist am Samstag um 19 Uhr, Karten gibt es für zwölf Euro an der Abendkasse oder für günstigere neun Euro bei der Parfümerie Florig.

Sämtliche Einnahmen der Veranstaltung – bestehend aus Eintritt, Tombola, Spenden sowie den Gagen der Musiker – fließen übrigens direkt in die Kasse der Darmstädter Aidshilfe, und die ist auf diese Unterstützung im Augenblick mehr denn je angewiesen. Die aktuellen Sparmaßnahmen der Landesregierung lassen den ehrenamtlichen Helfern kaum finanziellen Spielraum, obwohl es im Landkreis schon seit mehreren Jahren an Wohnraum und professioneller Betreuung für Aidskranke fehlt. Auch wenn das Thema Aids im Schatten der Flutkatastrophe in Asien wie ein alter Hut wirken mag – für die Betroffenen ist es leider immer noch brandaktuell. jg

Weitere Informationen zur Band „An Cat Dubh“ und ihren Konzertterminen auch im Internet unter [www.ancatdubh.de](http://www.ancatdubh.de)



Die „schwarzen Kater“ der Darmstädter Celtic-Rock-Band „An Cat Dubh“. Seit Jahren engagieren sich die Bandmitglieder um Leadsänger Daniel Zimbrich (links unten mit Bart) für die Darmstädter Aidshilfe. Die Band verzichtet beim Aid-for-Aids-Konzert in der Griesheimer Wagenhalle jedes Jahr auf die Gage und spendet alle Erlöse des Abends für die Arbeit der Aidshilfe. Das Aid-for-Aids-Konzert findet am Samstag, ab 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr), in der Wagenhalle statt. oh-foto



„Erwin, ein Schweineleben“ war das Stück des Darmstädter Kikeriki-Theaters, das am Montag vor ausverkaufter Halle in der Hegelsberghalle gezeigt wurde. Die Zuschauer amüsierten sich dabei prächtig. tam-fotos

## Erwins Abenteuer

„Erwin – ein Schweineleben“ – Ausverkaufte Halle

Seit 1980 begeistert das Kikeriki-Theater in weit über 4000 Vorstellungen seine großen und kleinen Zuschauer.

Am 13. Mai 1991 hatte das Stück „Erwin – ein Schweineleben“ in Darmstadt Premiere. Nun, im Jahr 2005, nach über 700 ausverkauften Vorstellungen, ging „Erwin“ in neuer Ausstattung zum Bühnenjubiläum auf Tour und machte auch in Griesheim halt.

In einer ausverkauften Hegelsberghalle verfolgten rund 500 Zuschauer das „gehessische Hoftheater“ und Erwins Suche nach einem neuen Lebensinhalt. Dieser lebte nämlich bisher mit seiner Freundin Margarete auf einem Bauernhof, doch wurde ihm immer mehr die Langweiligkeit seines Lebens bewusst. Darum verließ er sie, um neue, wilde und aufregende Wege zu gehen.

Inspiziert durch einen wirklich schleimigen Wurm stieg er

hinab in die Welt der Ratten, tief unter der Erde. Doch hier suchte er leider vergeblich nach Sex, Drops und Rosenkohl und alles kam ganz anders als man denkt, denn die Ratten sind ein harter Haufen, kennen weder Moral noch Anstand und sperrten Erwin ein, um ihn zu grillen.

Zum Glück konnte ihm seine geliebte Margarete heimlich folgen und ihn befreien. So hatte Erwin am Ende wirklich noch „Schwein gehabt“ und das „saublöde“ Stück dann doch noch ein happy end...

Wie gleich zu Beginn angekündigt, wurde bei diesem respektlosen Puppenspiel nicht viel gedacht, sondern nur gelacht. Aber immerhin handelte es sich ja auch nicht um das Beste, dafür aber um das bekloppteste hessische Theater und somit im wahrsten Sinne des Wortes um ein tierisches Vergnügen für die Zuschauer. tam



Schon lange vor der Veranstaltung waren die Karten für „Erwin“ vergriffen. Die Hegelsberghalle war am Montag bis auf den letzten Platz besetzt. Wer nicht kommen konnte, gab seine Karten an Freunde weiter – wie das auch in der Comedy-Hall in Bessungen, der Heimstatt des Kikeriki-Theaters – gemacht wird.

ANZEIGE